

Verschleppte Zettel – Irrfahrten der Überlieferung

St.Gallen, 17. Mai 2024

Jakob Kuratli Hübli



Agenda

Einleitung

«Der eigentliche Schatz unseres Klosters ist das Archiv»

Irrfahrten der Überlieferung

«Reformationswirren»

«Bremer Urkunden»

«Zürcher Abteilung»

«Nachlass Pankraz Vorster»

Schluss



Der eigentliche Schatz unseres Klosters ist das Archiv

Primärwert der Überlieferung

Abt Ulrich Rösch (1463–1491) gilt als «zweiter Gründer» des Klosters St.Gallen. Rösch forderte das alte, verbrieftes Recht seines Klosters wieder konsequent ein, vereinheitlichte es und baute die Verwaltungs- und Gerichtsorganisation aus. Er schuf damit die Grundlagen für die Territorialherrschaft der Fürstabtei St.Gallen.

→ Verschriftlichung und Erinnerung sind für Rösch zentrale Instrumente der Machtausübung.

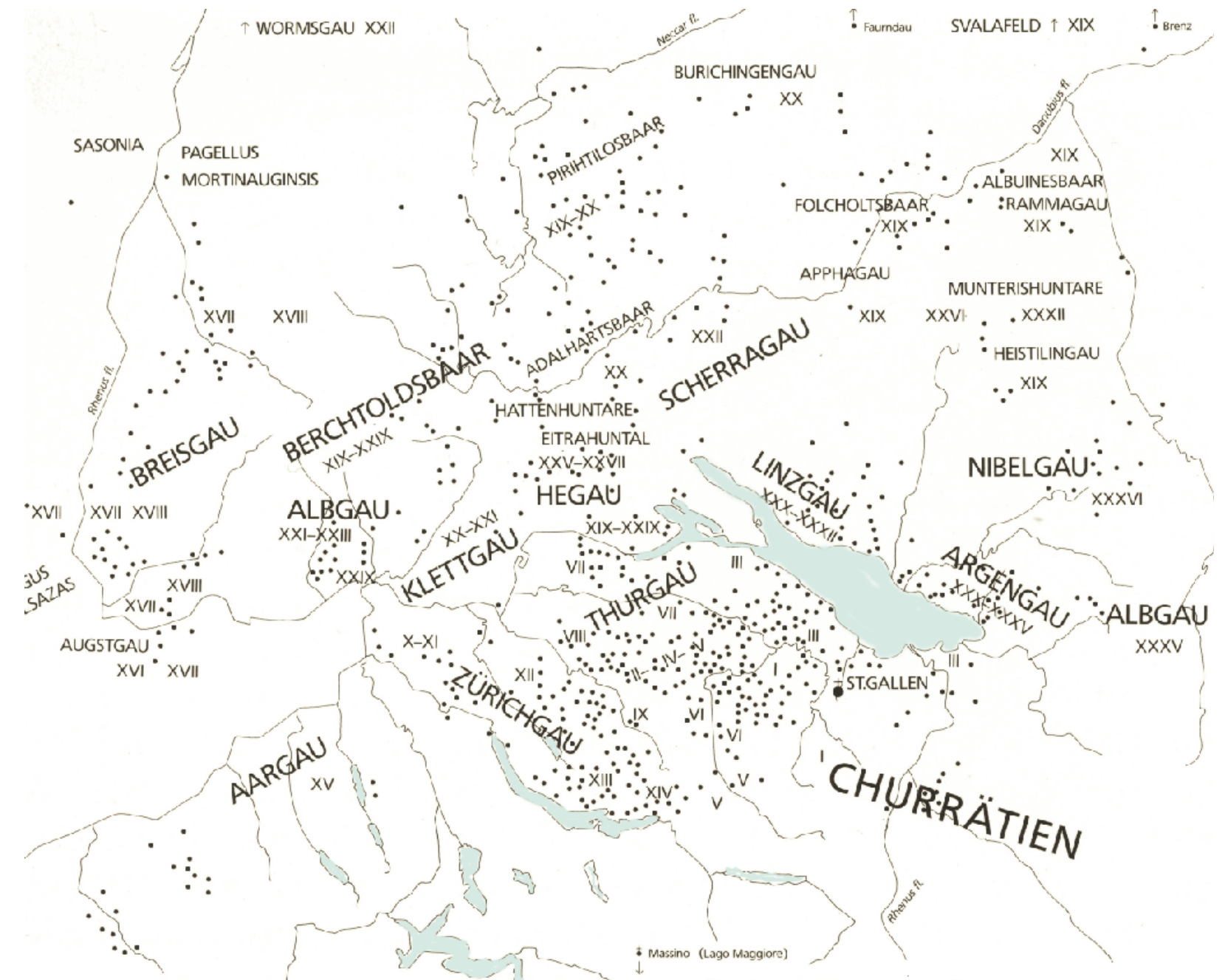


Der eigentliche Schatz unseres Klosters ist das Archiv

Sekundärwert der Überlieferung

- «Ältestes Klosterarchiv der Welt».
- Archivarische Tätigkeit seit 770.
- Überlieferung von rund 900 Urkunden aus dem Frühmittelalter (700–1000).
- Über 1000 Ortsnamen vom Elsass bis ins Allgäu sind im frühmittelalterlichen Urkundenbestand des Stiftsarchivs erstmals erwähnt.

→ Das Stiftsarchiv St.Gallen gehört heute zu den bedeutendsten Archiven der Welt – UNESCO Memory of the World.





Ausstellungssaal des Stiftsarchivs



Der eigentliche Schatz unseres Klosters ist das Archiv

Irrfahrten der Überlieferung

«Reformationswirren»

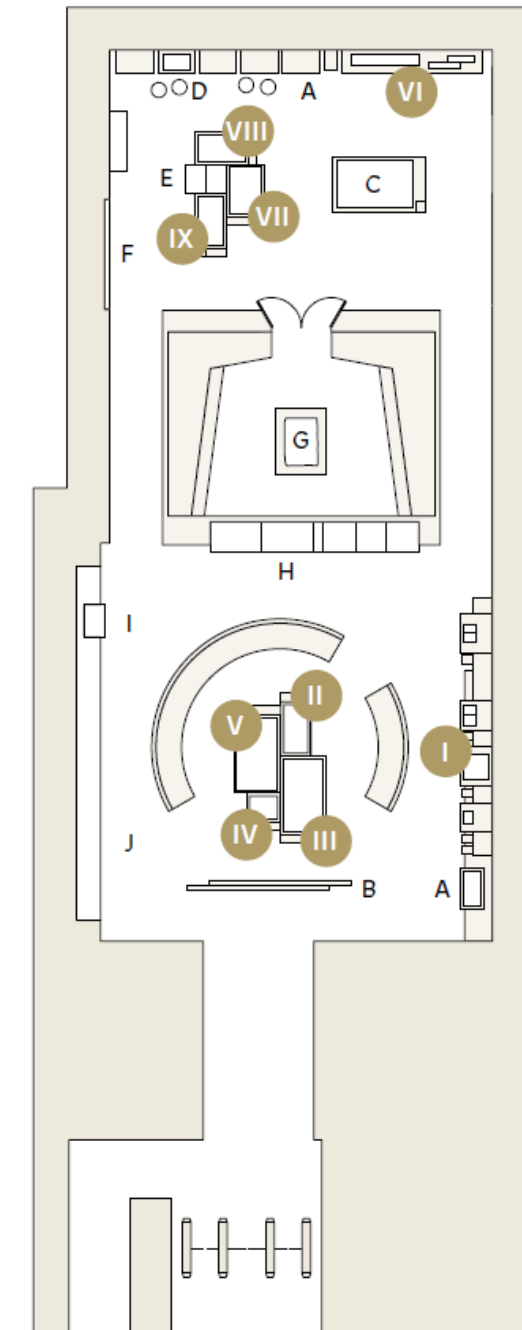
«Bremer Urkunden»

«Zürcher Abteilung»

«Nachlass Pankraz Vorster»

Ausstellungssaal des Stiftsarchivs

- I Ältestes Klosterarchiv
S. 9
- II Reformationswirren
S. 17
- III Bremer Urkunden
S. 23
- IV Wie aus Abfall Gold wurde
S. 31
- V Zürcher Abteilung
S. 39
- VI Depositum katholische Administration
S. 49
- VII Nachlass Pankraz Vorster
S. 53
- VIII Aus dem Stadtarchiv
S. 73
- IX Ersterwähnungen
S. 79
- Jahresbeiträge
S. 96



Reformationswirren



Bullinger, Reformationschronik, ZBZ Ms B316, f. 337r

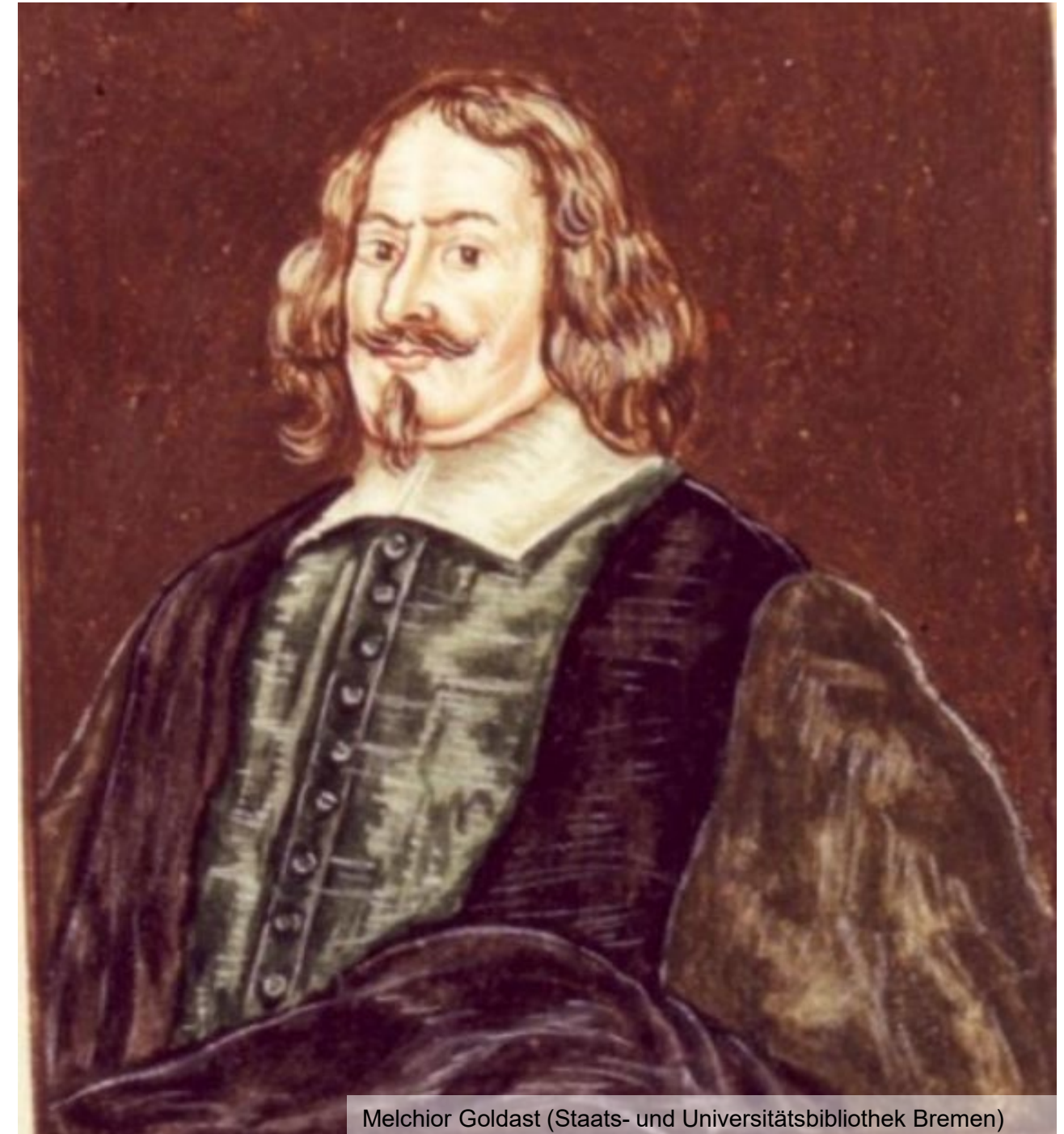
<https://www.youtube.com/watch?v=LqMKrRN1chE>



Bremer Urkunden

Melchior Goldast von Haiminsfeld

- Melchior Goldast (1578–1635) ist in St.Gallen zwischen 1599 und 1604 für Bartholome Schobinger tätig.
- Auf ungeklärtem Weg kommt er in den Besitz von zahlreichen Dokumenten aus der vadianischen Sammlung.
- 1606 übersiedelt Goldast nach Frankfurt am Main.
- Er erstellt für verschiedene deutsche Städte und Fürsten juristische und historische Gutachten.



Melchior Goldast (Staats- und Universitätsbibliothek Bremen)



Bremer Urkunden

Dreissigjähriger Krieg



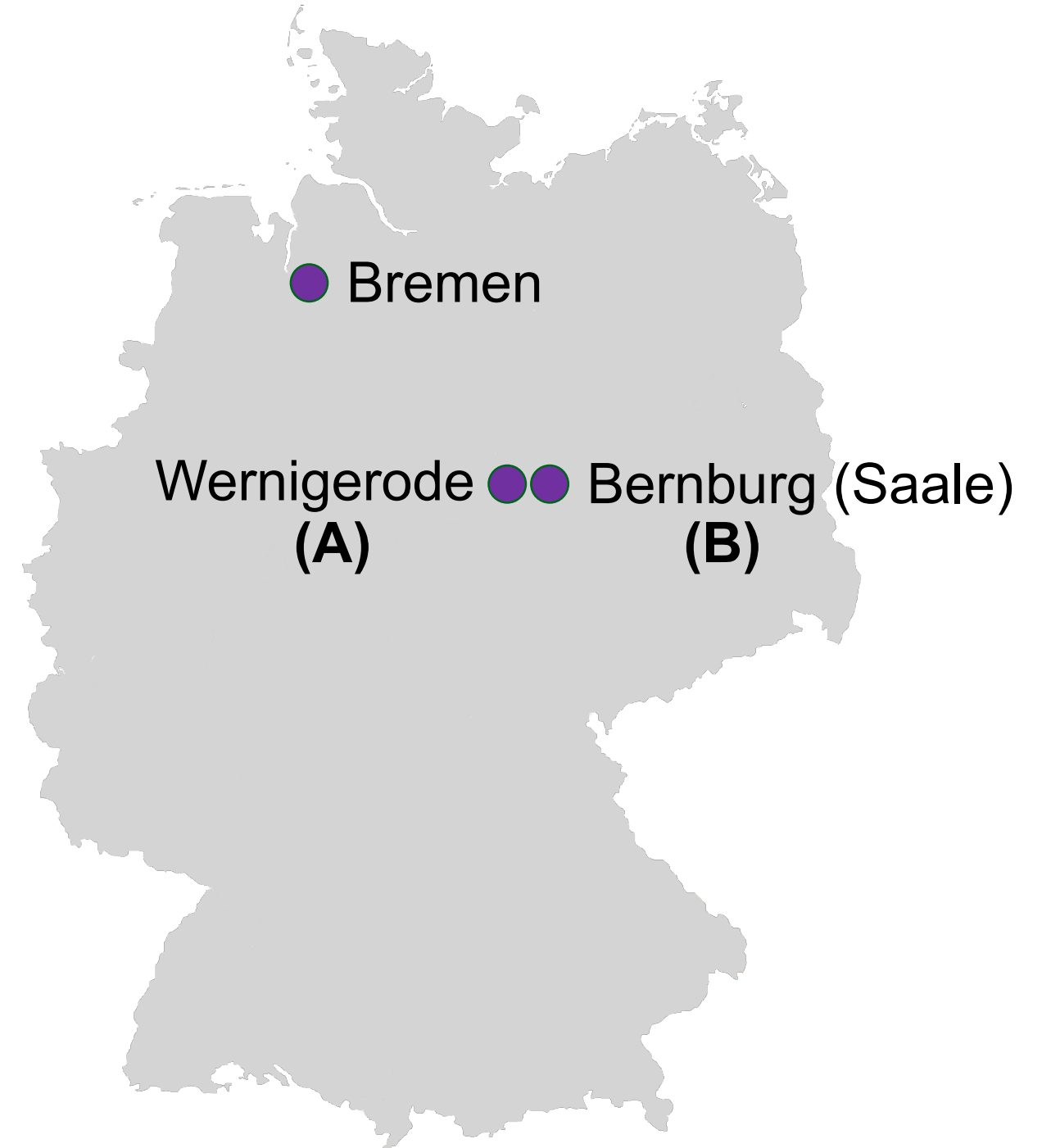
Bremer Urkunden

Zweiter Weltkrieg



Schloss Wernigerode

Von Gregor Rom - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0



Bremer Urkunden

Nachforschungen

seres Kantons interessieren sich lebhaft darum. Der Regierungsrat unseres Kantons, der Miteigentümer des Stiftsarchives ist, hat uns daher beauftragt, in dieser Sache an Sie zu gelangen.

Wir bitten Sie, zunächst festzustellen, ob die 50 uns interessierenden Traditionsurkunden den Krieg überstanden haben. Wenn sie vollständig oder teilweise vorhanden sind, möchten Sie die Freundlichkeit haben, sich bei der

Leitung der Stadtbibliothek Bremen, in der die Urkunden vor dem Kriege aufbewahrt worden sind, zu erkundigen, ob sie geneigt wäre, diese Urkunden unserem Stiftsarchiv abzutreten und unter welchen Bedingungen.

Sollten Sie aber ein anderes Vorgehen für zweckdienlicher halten, so überlassen wir dies gerne Ihrem Ermessen. Immerhin betrachten wir es als erstrebenswertes Ziel, die Leitung der Bibliothek in Bremen zu einem Angebot zu veranlassen, sofern sie zur Veräusserung bereit ist.

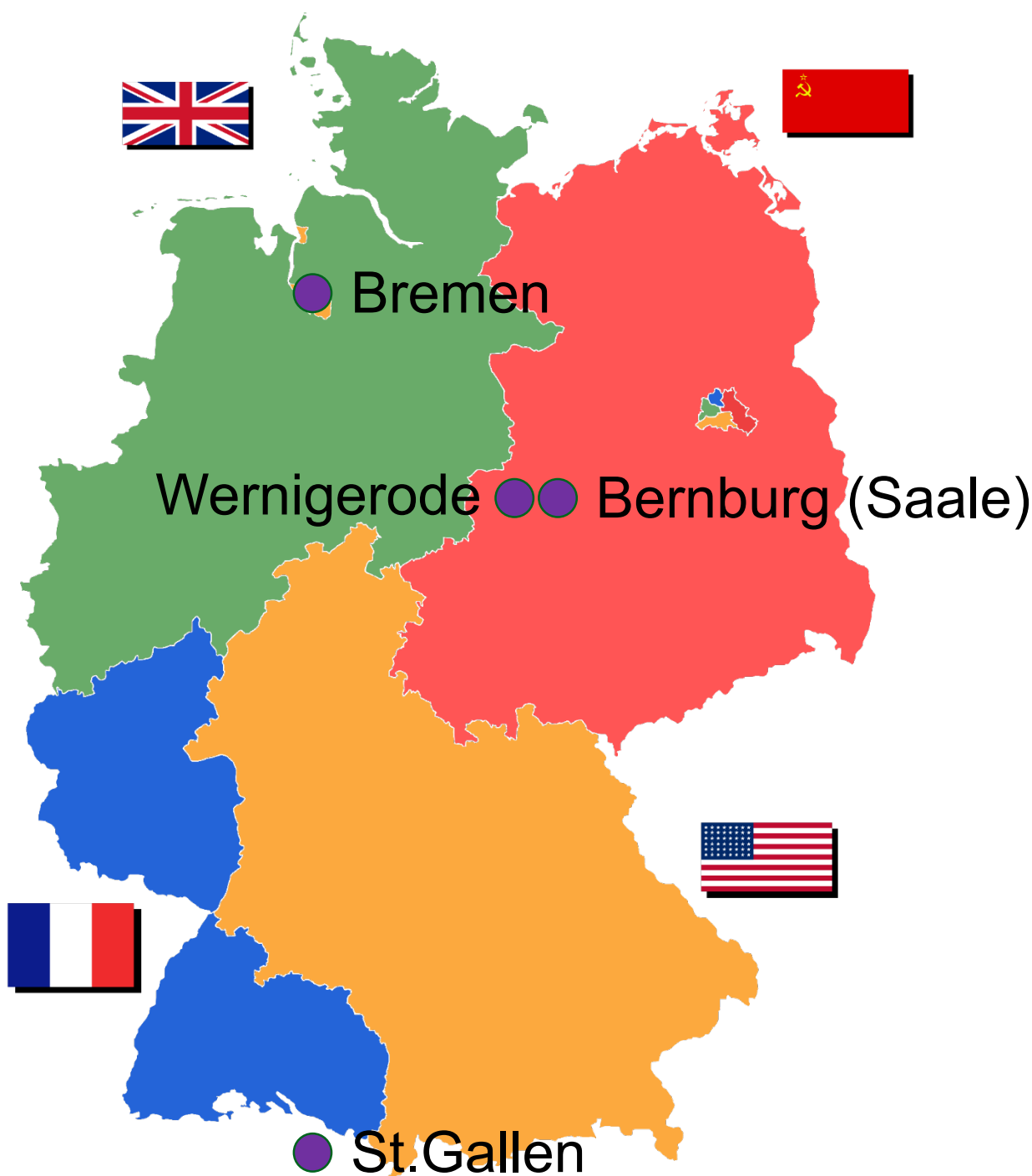
Wir haben die besten Hoffnung, dass es Ihrer Erfahrung und Ihrem Geschick gelingen wird, die Angelegenheit zu einem guten Ende zu bringen. Wir erwarten gerne Ihren Bericht über das Ergebnis Ihrer ersten Sondierungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

DEPARTEMENT DES INNERN
Der Regierungsrat:

St.Gallen, 11.11.1946

StASG, A266/03.14



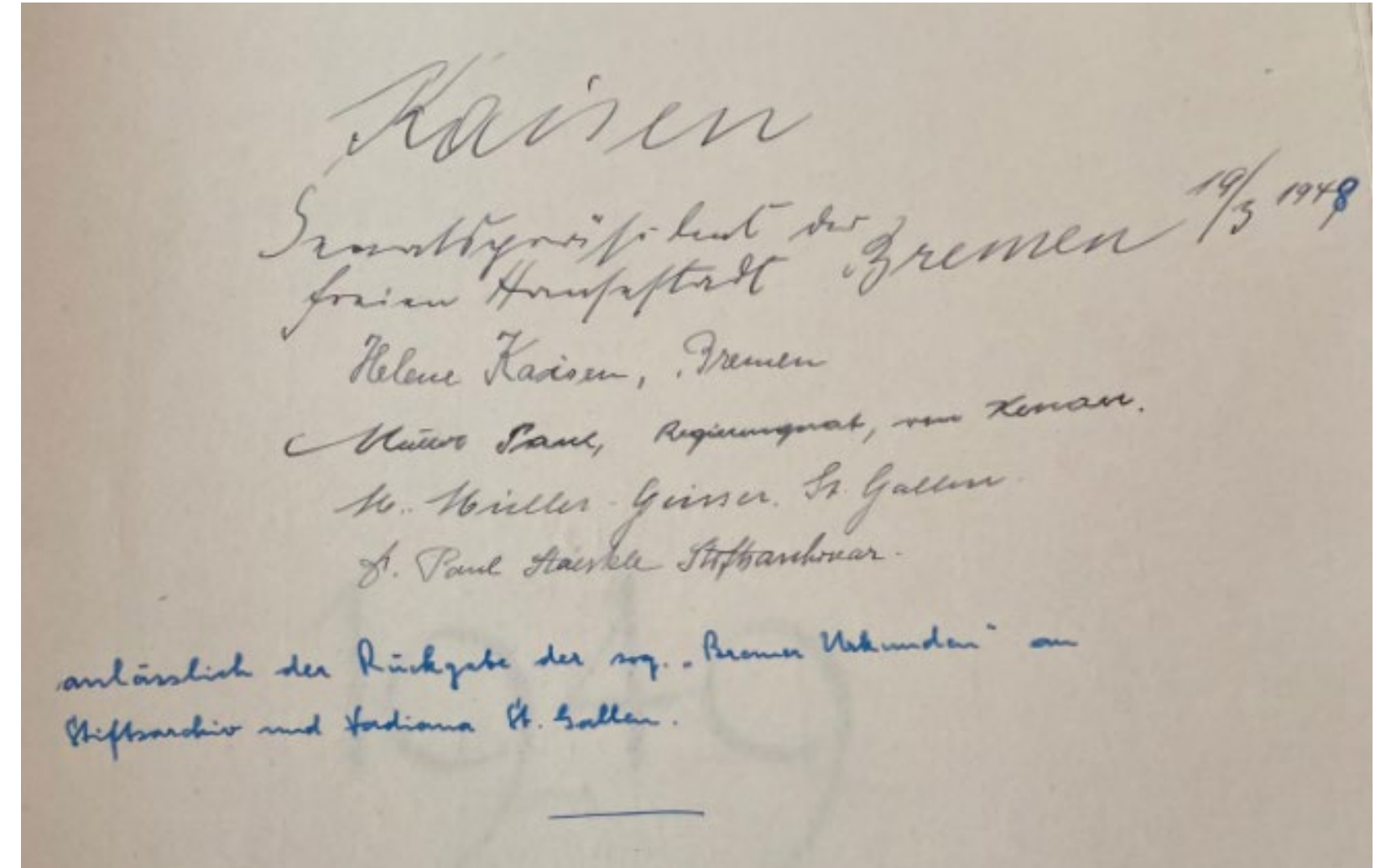
Bremer Urkunden

Rückgabe an die Schweiz



Am 16. Februar 1948 übergibt Bürgermeister Wilhelm Kaisen (rechts) die Urkunden dem Schweizer Konsul.

Bild: Karl Edmund Schmidt/Staatsarchiv Bremen



Eintrag Kaisens im goldenen Besucherbuch der Stiftsbibliothek St.Gallen.

Bild: Karl Schmuki

Zürcher Abteilung Toggenburgerkrieg

- Im Frühjahr 1712 lehnen sich Toggenburger gegen das Kloster St.Gallen auf.
- Zürich und Bern stellen sich auf die Seite der Toggenburger und ziehen gegen den Abt ins Feld.
- Die Äbttestadt Wil fällt nach kurzer Belagerung, danach leistet die Fürstabtei keinen Widerstand mehr.
- Die Reformierten gewinnen 1712 nicht nur den Toggenburgerkrieg, sondern auch den 2. Villmergerkrieg.

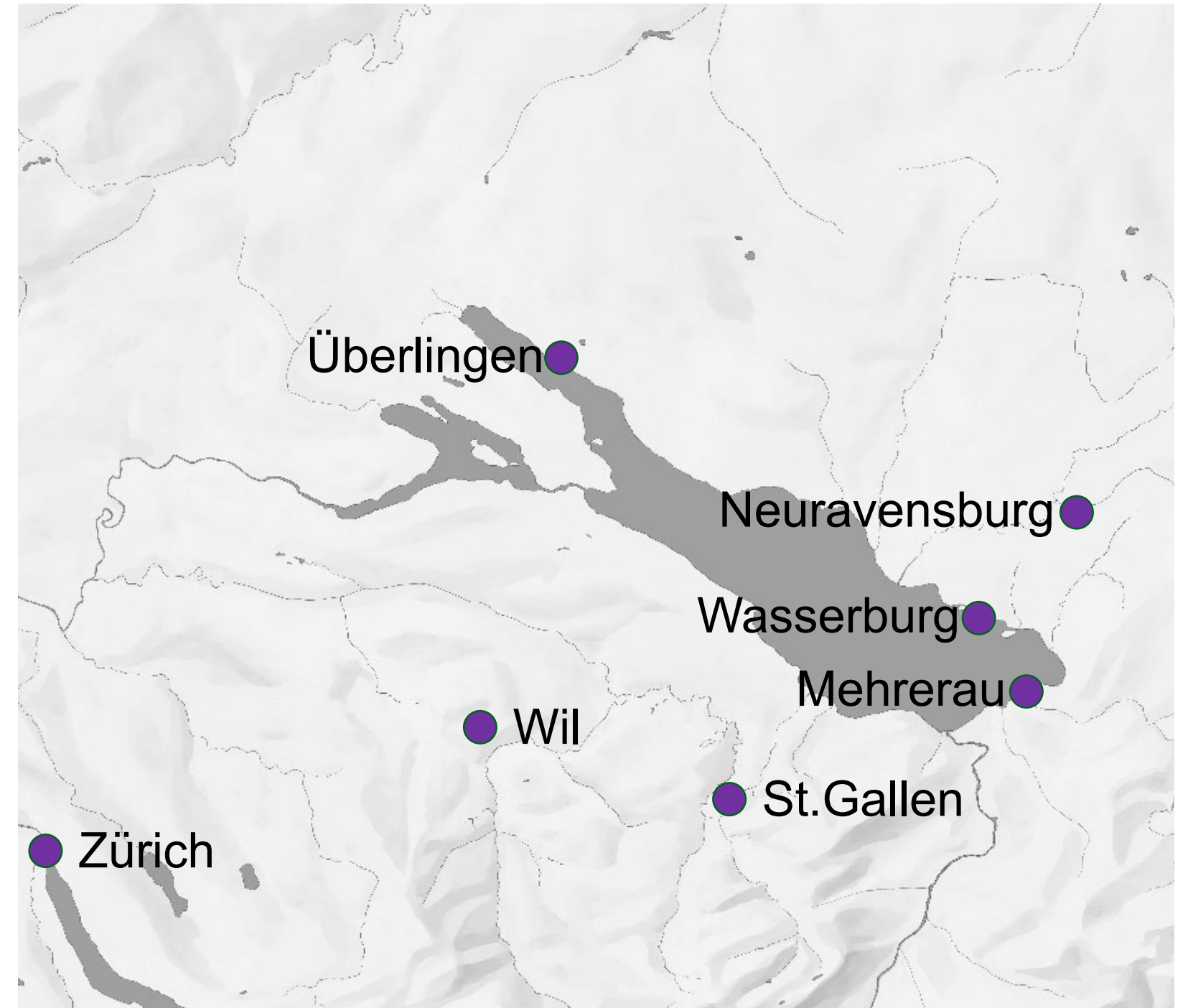


Zürcher Abteilung

Kriegsbeute



17. Mai 2024
Seite 17



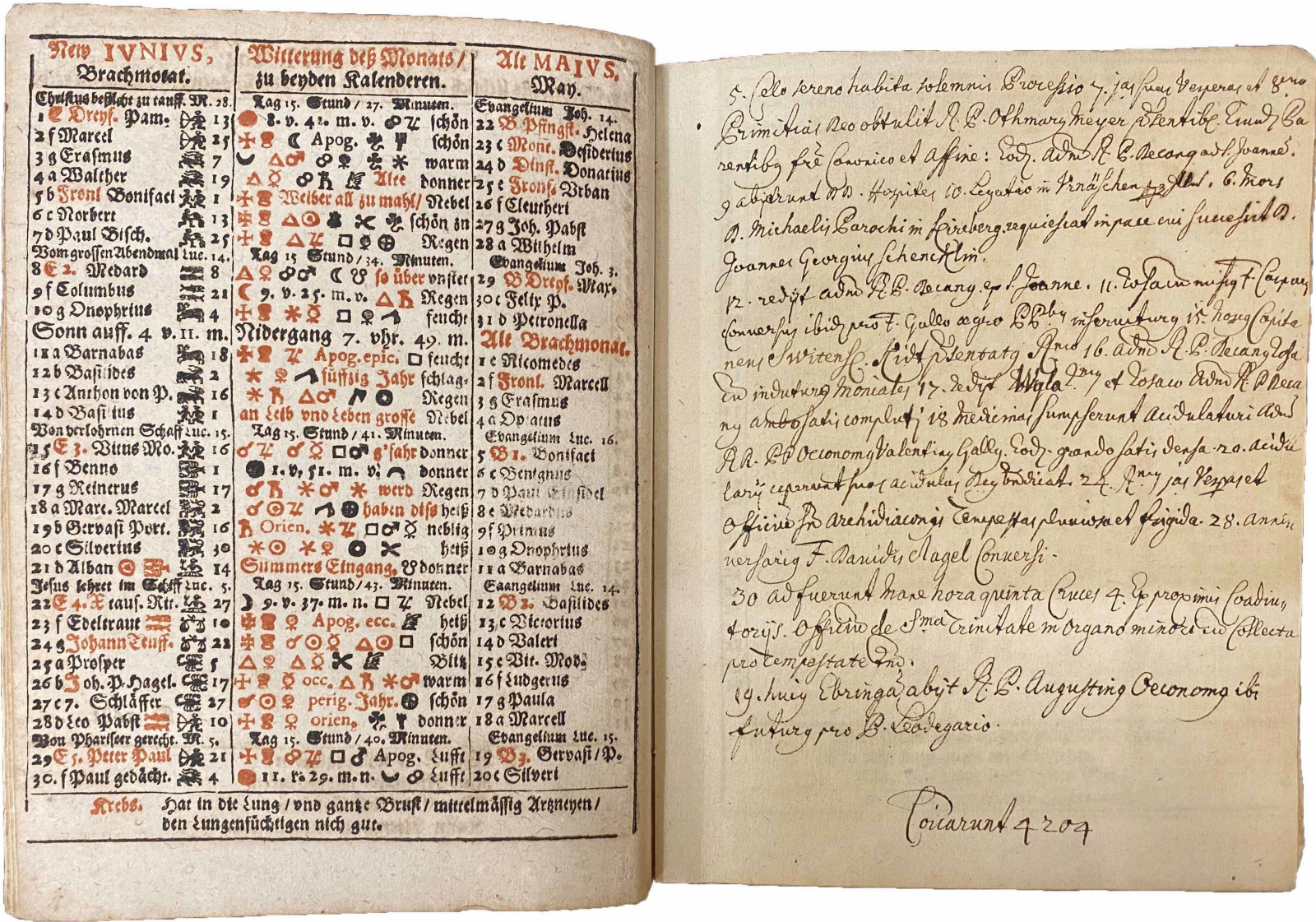
Kanton St. Gallen
Stiftsarchiv



Zürcher Abteilung

«Unnütze Papiere»

- Zürich verzeichnet die erbeuteten Dokumente akribisch und bewahrt sie dauerhaft auf.
- Darunter sind 42 Schreibkalender aus der Zeit zwischen 1651 und 1712.
- Die Kalender enthalten persönliche Notizen von klösterlichen Ökonomen, Statthaltern, Archivaren, Lehrern, Dekanen und Äbten.
- Im Kloster St.Gallen wurden solche persönlichen Schreibkalender nicht dauerhaft archiviert.



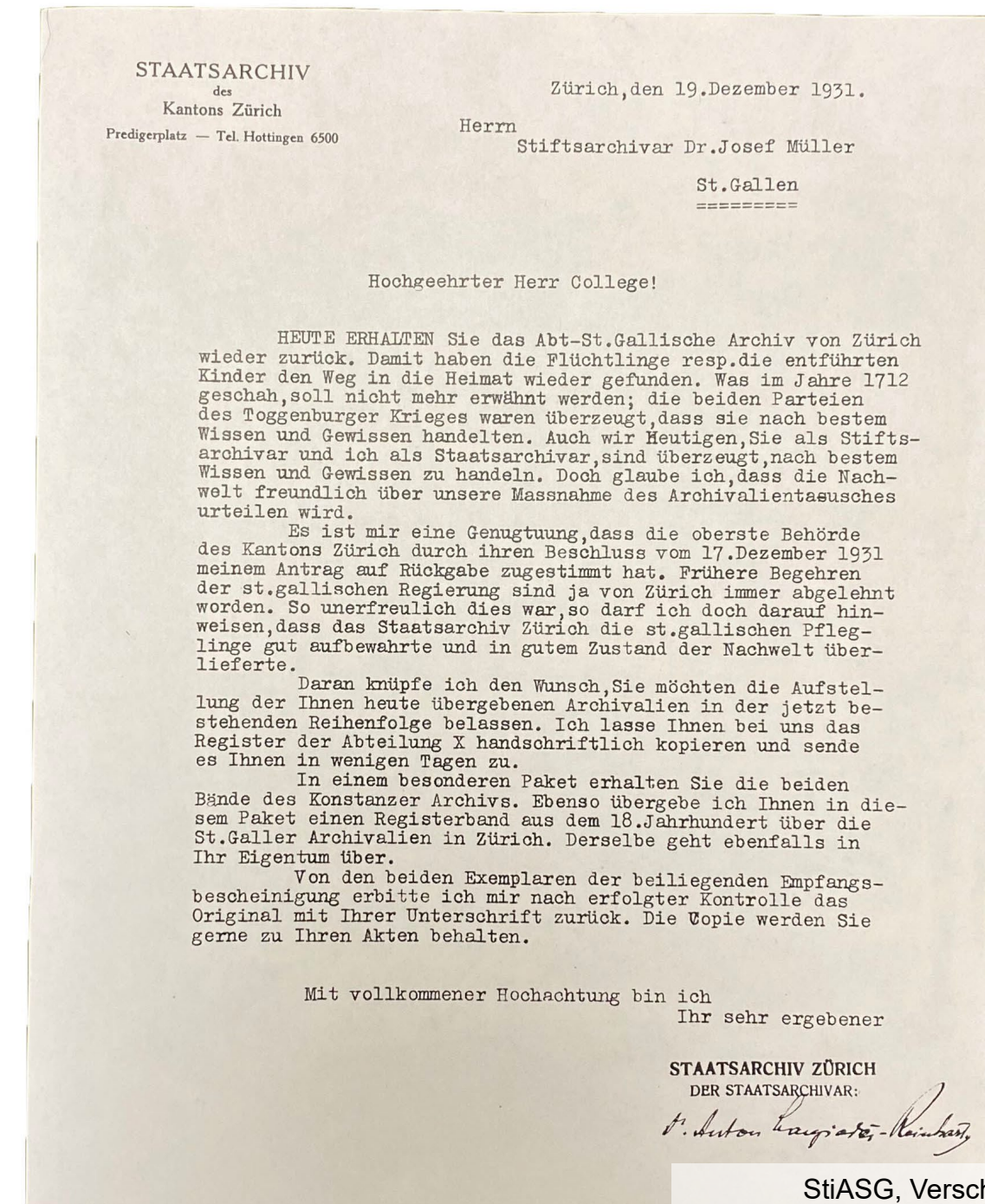
StiASG, Zürcher Abteilung X 135, Nr. 26



Zürcher Abteilung

Rückgabe

- Am 30. Mai und am 18. August 1849 stellt die St.Galler Regierung in Zürich Restitutionsgesuche, die aber abschlägig beantwortet werden.
- Auch ein Rückgabeantrag vom 7. November 1874 wird von Zürich abgelehnt.
- Im Dezember 1931 erstattet das Staatsarchiv Zürich das abt-st.gallische Archiv tauschweise an das Stiftsarchiv St.Gallen zurück.

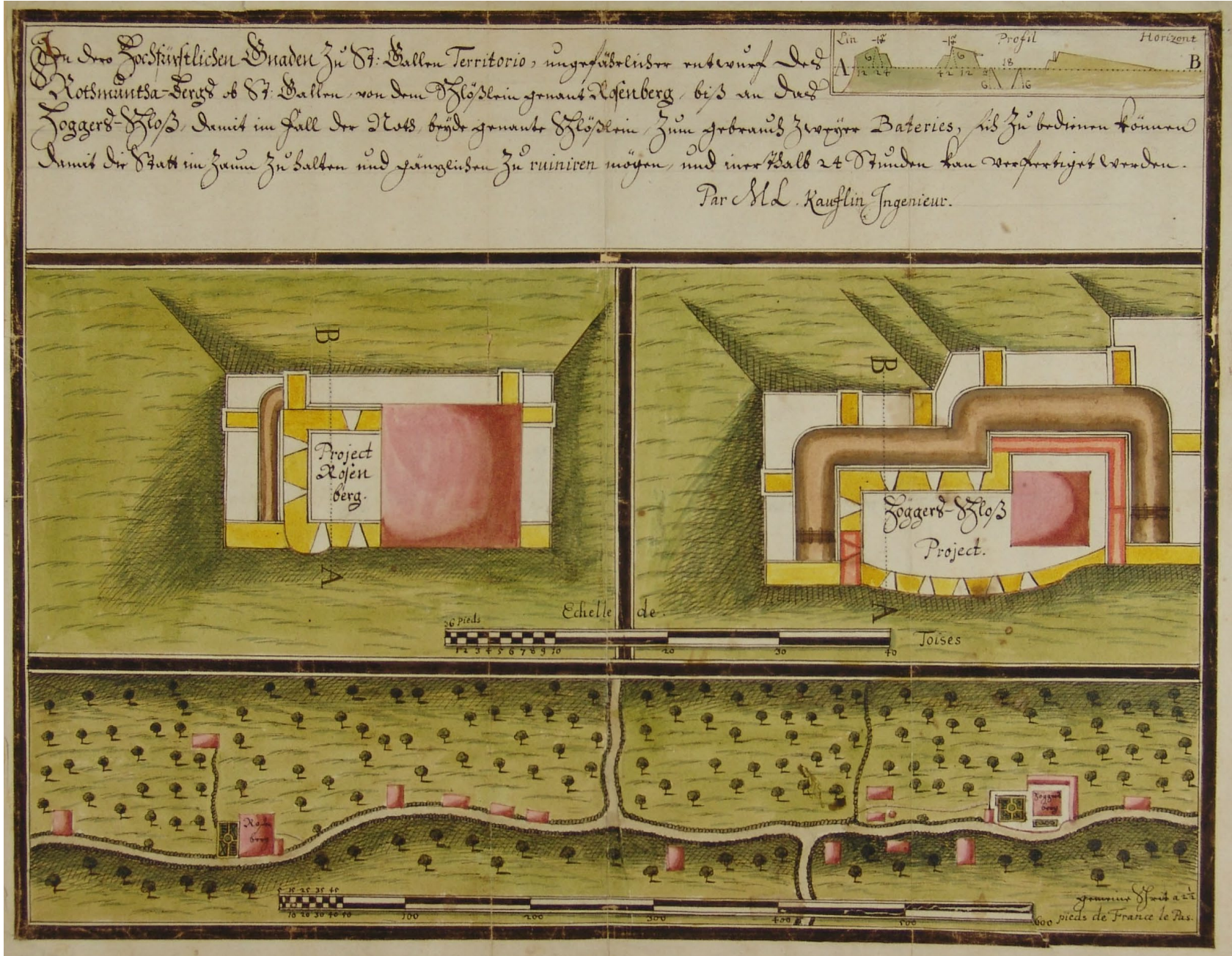


StiASG, Verschiedene Mappen



Zürcher Abteilung

Ausnahme



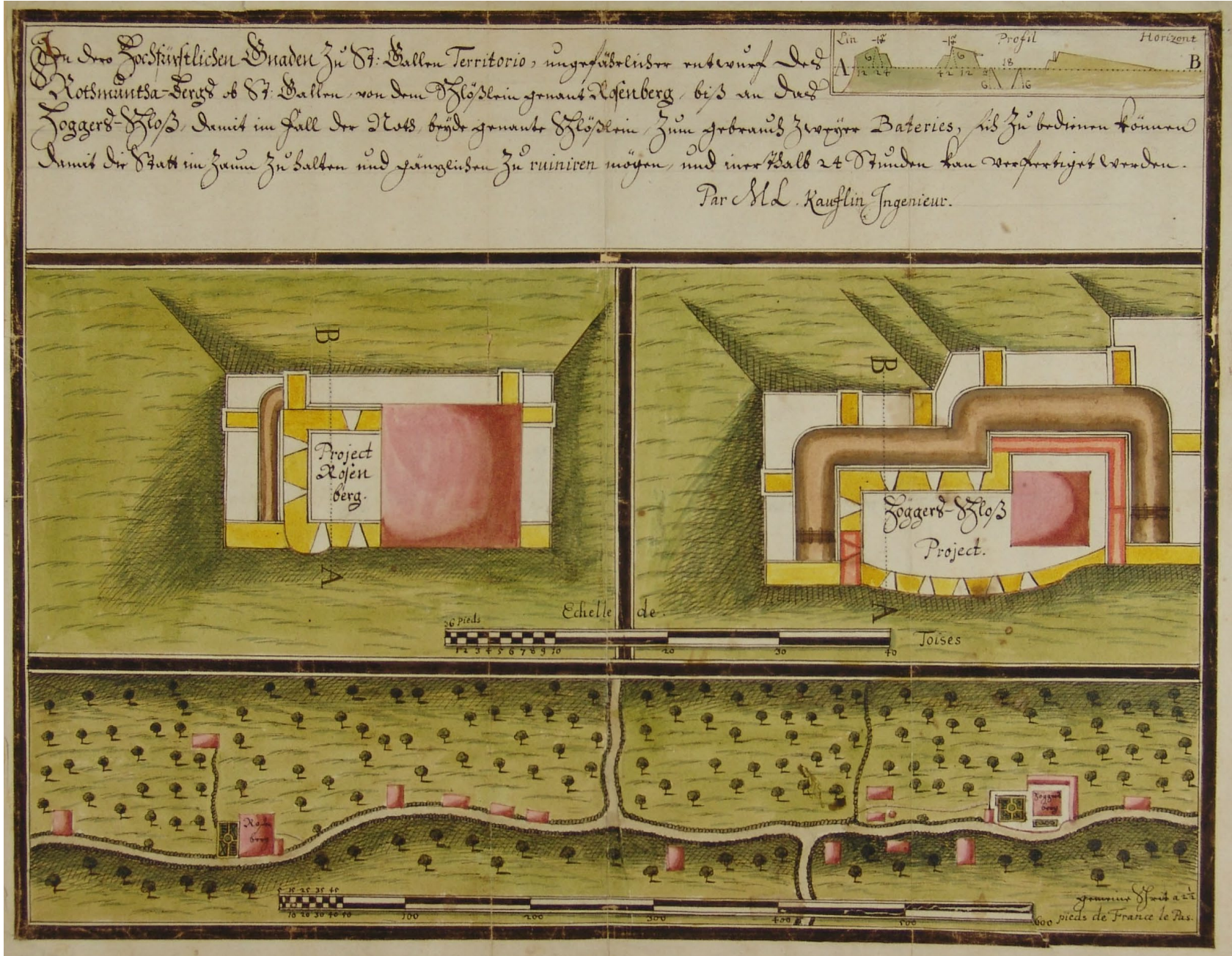
StiASG, Karten und Pläne, Nr. 201



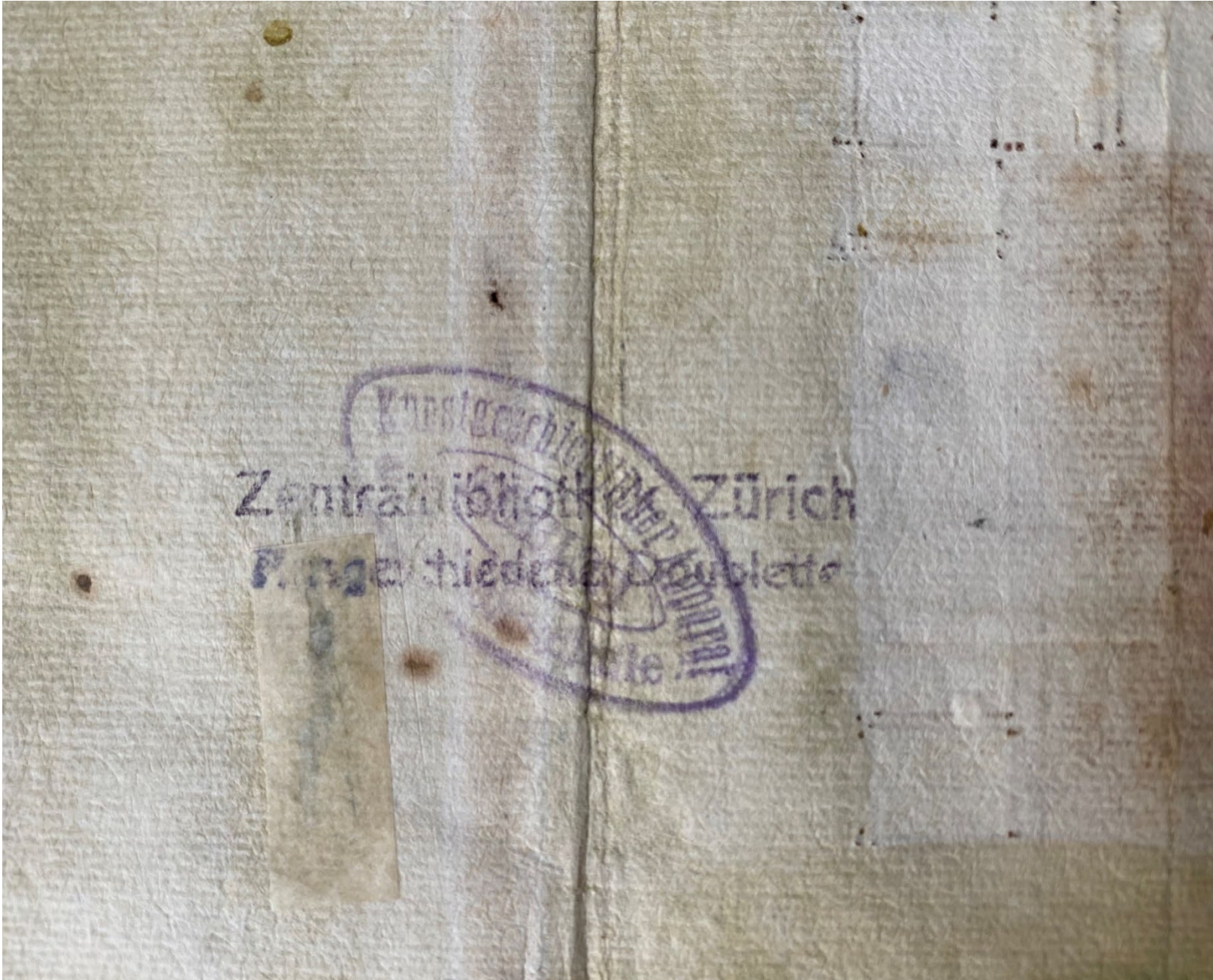
StiASG, Bd. 142



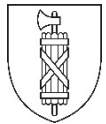
Zürcher Abteilung Rückkauf



StiASG, Karten und Pläne, Nr. 201



StiASG, Karten und Pläne, Nr. 201



Nachlass Pankraz Vorster

Untergang des Klosters

- 1796 Wahl zum Fürstabt von St.Gallen
- 1798 Flucht
- 1799 kurzzeitige Rückkehr
- 1803 Gründung Kanton St.Gallen
- 1805 Auflösung der Fürstabtei St.Gallen
- 1819 bis 1829 Aufenthalt im Kloster Muri
- 1923 Überführung der Gebeine von Muri in die Kathedrale St.Gallen



Nachlass Pankraz Vorster

Vorsters Odyssee



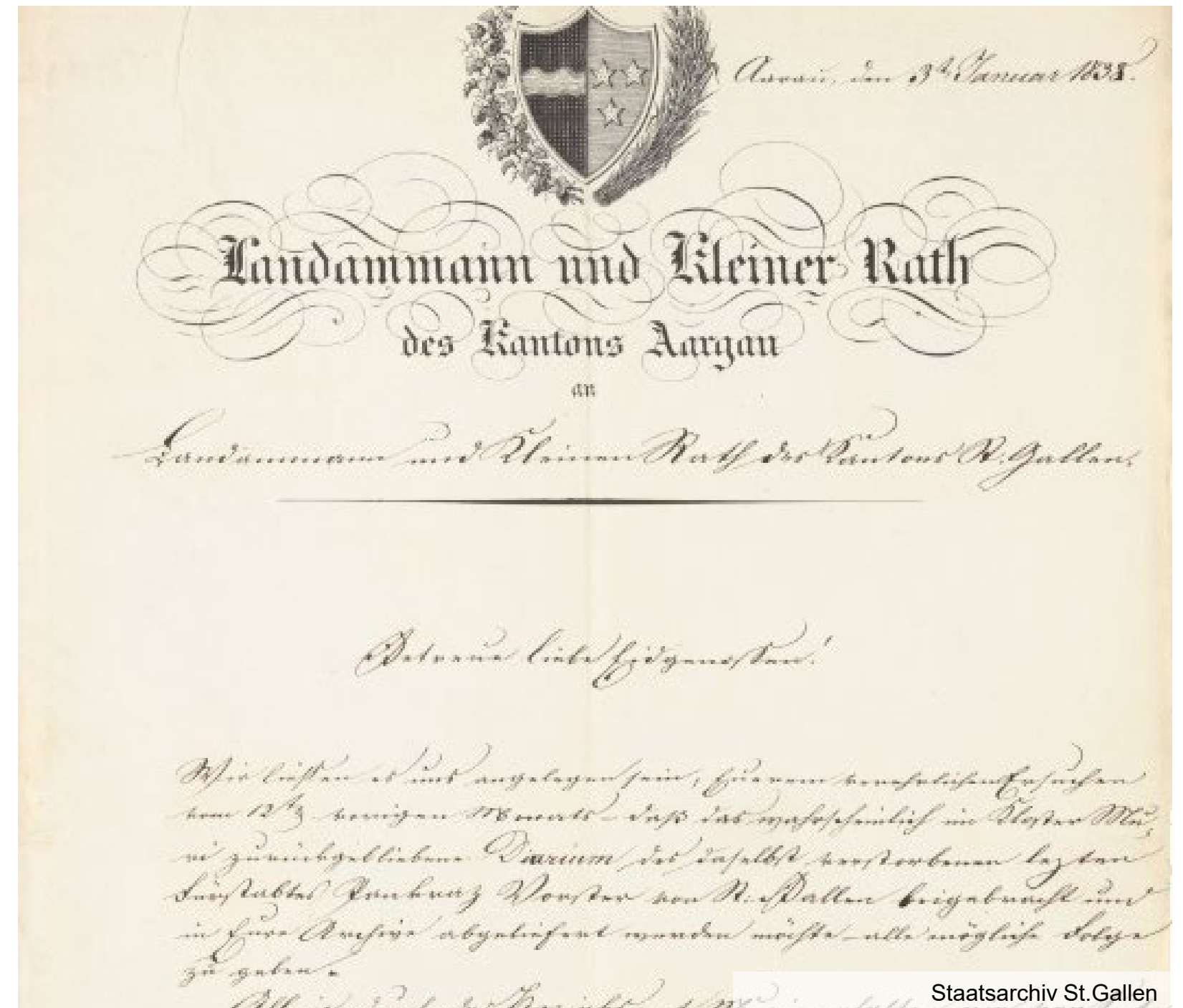
 Fluchtorte
Archiv



Nachlass Pankraz Vorster

Persönliche Aufzeichnungen

- Pankraz Vorster stirbt am 9. September 1829 im Kloster Muri.
- 1838 erkundigt sich der Kanton St.Gallen in Muri über den Verbleib der persönlichen Aufzeichnungen von Pankraz Vorster.
- 1874 erkundigt sich der Kanton St.Gallen in Einsiedeln über den Verbleib der persönlichen Aufzeichnungen von Pankraz Vorster.
- 1981 kehrt der Nachlass von Pankraz Vorster ins Stiftsarchiv St.Gallen zurück.





Danke

